

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Grußwort

400. Montagsmahnwache am 17.12.2018, in Breisach am Rhein

Liebe Mahnwacher, lieber Bürgermeister Rein, liebe Gäste all der verschiedenen Organisationen. Ich freue mich, dass ich für die SPD des Kreises ein kurzes Grußwort sprechen darf. Ich freue mich deshalb, weil es uns als SPD und mir als Person seit Beginn der Mahnwachen ein Bedürfnis ist, diese Initiative zu unterstützen.

Nun muss ich in dieser Runde nichts über die Gefahren sagen, die von der Atomkraft im Allgemeinen und vom Reaktor in Fessenheim im Besonderen ausgehen. Da besteht mittlerweile auch über alle Parteigrenzen hinweg ein Konsens und das ist auch gut so.

Wichtiger ist etwas anderes. Es ist immer leicht, gegen etwas zu sein. Viel schwieriger ist es, dann auch Alternativen anzubieten. Energiepolitisch sind die auch gar nicht so sehr nötig. Der Reaktor ist schon lange nicht mehr wichtig und nach meinem Eindruck ist er ohnehin öfter vom Netz genommen, als dass er tatsächlich Strom produziert.

Nötig ist es aber, die Region um Fessenheim aufzufangen. Und da ist es schön zu sehen, dass schon viele Überlegungen laufen und Pläne geschmiedet werden. Die Bahnverbindung hier über den Rhein hinweg, ein gemeinsamer binationaler Gewerbepark, eine gemeinsame Gewerbeschule. All das sind Projekte, die es nun zu entwickeln gibt.

Das ist über Landesgrenzen hinweg oft schwer genug – ich kenne das aus meinem beruflichen Umfeld von der Zusammenarbeit der Universitäten entlang des Rheingrabens. Allerdings: Ich glaube, die Chancen stehen gut. Der Wille ist auf beiden Seiten des Rheins zu erkennen und es kann sich entwickeln, denn ein Kernkraftwerk schaltet man nicht einfach so ab. Da sind noch viele Jahre des Rückbaus nötig, in denen man dann das geplante Projekt entwickeln und umsetzen kann.

Wäre das nicht schön? Dieser Reaktor würde dann am Ende sogar die deutsch-französische Zusammenarbeit und die europäische Integration voranbringen! Nichts passt besser zu dieser Gegend.

Wenn es so kommt, dann haben wir alle das auch den Mahnwachern zu verdanken. Auch dieses Projekt, wiewohl aus einer Katastrophe geboren, ist ein solches Beispiel für die deutsch-französische Zusammenarbeit. Deshalb möchte ich der Truppe und allen Unterstützern von Herzen danken. Ich komme gerne hin und wieder am Montagabend nach Breisach aber ich freue mich vor allem auf eine Mahnwache: Auf die letzte, wenn der Reaktor dann endlich stillgelegt wird. Denn das ist unser aller Ziel!

Oswald Prucker, SPD Breisgau-Hochschwarzwald